

/ goldzertifikate / *PRODUKTINFORMATION*

COMMERZBANK 



| goldzertifikate |

EIN GLÄNZENDES INVESTMENT

„Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles“, wusste schon Johann Wolfgang von Goethe. Seit Tausenden von Jahren fasziniert der Glanz des Goldes die Menschen. Nicht nur als Schmuck wird Gold geschätzt, sondern auch als Wertaufbewahrungsmittel. Gerade in Phasen von Währungsturbulenzen und Wirtschaftskrisen steigt die Nachfrage nach dem Edelmetall. Aber Gold ist nicht nur als Krisenwährung geeignet. Auch als Investment bringt Gold viele Vorteile.

Knapp und wertvoll

Gold ist eines der wenigen Vermögenswerte, das an kein Zahlungsverprechen einer Regierung oder eines Unternehmens gebunden ist. Während etwa die Rückzahlung einer Anleihe von der Kreditwürdigkeit des Emittenten abhängt, stehen Gold keine Verbindlichkeiten gegenüber. Gold hat somit kein Kreditrisiko. Und im Gegensatz zu Geld lässt sich das Edelmetall nicht beliebig vermehren und in Umlauf bringen.

Die weltweiten Goldvorkommen sind begrenzt und die Exploration ist kostspielig. Die durchschnittlichen Förderkosten betragen 238 Dollar je Feinunze, wobei die Kosten je nach Minenart und -qualität sehr stark davon abweichen können. Im Jahr 2003 wurden nach Angaben des World Gold Councils 2600 Tonnen Gold produziert – 80 Prozent der weltweiten Nachfrage in diesem Jahr.

Die Nachfrage kann durch die Minenproduktion und das Recycling von Altgold nicht ausgeglichen werden. Bisher halten die Verkäufe der Notenbanken das Gleichgewicht aufrecht. Über entsprechende Abkommen verpflichten sich die großen Notenbanken dazu, das Volumen der jährlichen Verkäufe zu begrenzen.

Größter Goldeigentümer in Form von Goldreserven sind dabei die USA, die mit 8135 Tonnen 25 Prozent der weltweiten Reserven halten. Deutschland steht mit elf Prozent an zweiter Stelle, gefolgt vom Internationalen Währungsfonds mit zehn Prozent. Die weltweit höchsten Goldbestände in Form von Schmuck gibt es in Indien. Generell ist die Nachfrage nach Gold als Schmuck und Krisenwährung in Asien besonders hoch.

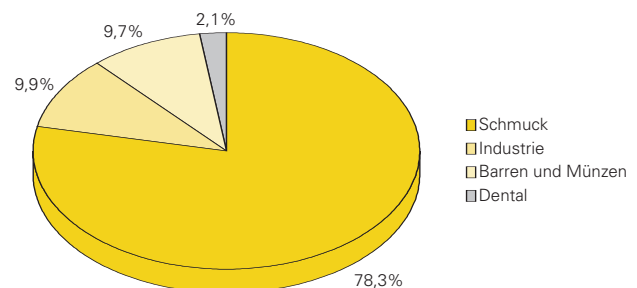
Gold in Zahlen:

- 149 600** Tonnen Gold wurden bis heute weltweit gefördert
- 1 923,9** Milliarden Dollar sind diese bei 400 Dollar je Feinunze wert
- 2 600** Tonnen wurden im Jahr 2003 gefördert
- 31,1035** Gramm wiegt eine Feinunze Gold

Von Schmuck bis Zahngold

Die Schmuckindustrie ist nach wie vor größter Goldabnehmer. Aber auch andere Bereiche, wie etwa die Elektronik- und Dentalgold-Industrie schätzen die Vorteile des weichen, nicht rostenden Metalls. Rund 300 Tonnen Gold werden jährlich für industrielle Zwecke verbraucht. Vom Taschenrechner über Waschmaschinen bis hin zum Space Shuttle der NASA – durch die thermischen Eigenschaften und elektrische Leitfähigkeit findet das Edelmetall in verschiedensten Bereichen Verwendung. Zudem kommt von neuen Technologien wachsende Nachfrage. So kommt das Edelmetall in der Nanotechnologie zum Einsatz. Und seit mehr als 3000 Jahren wird Gold in der Zahnheilkunde benutzt. Die Etrusker verwendeten bereits im siebten Jahrhundert vor Christus Gold als Zahnersatz. Heute ist Japan weltweit größter Produzent von Dentalgold, Deutschland steht auf Platz zwei.

Goldnachfrage nach Sektoren



Die größte physische Nachfrage nach Gold kam 2003 von der Schmuckindustrie, die mit 2524 Tonnen 78,3 Prozent der Gesamtnachfrage verbrauchte. Quelle: World Gold Council.

Gold – geringer Gleichlauf, geringes Risiko

Gold ist zwar vor allem als Wertaufbewahrungsmittel und Krisenwährung gefragt. Aus Gründen der Diversifikation sollte das Edelmetall jedoch in keinem Depot fehlen. Aus der Kapitalmarkttheorie ist bekannt, dass nur durch eine breite Streuung in mehrere Anlageklassen das Risiko eines Portfolios reduziert oder alternativ bei gleichem Risiko der Gesamtertrag gesteigert werden kann.

Gold ist dabei ein ideales Mittel, um das Portfolio effizient zu diversifizieren. Denn breite Streuung allein reicht nicht aus. Anleger laufen sonst Gefahr, Anlageklassen mit starkem Gleichlauf (Korrelation) zu kombinieren. Das Risiko eines Portfolios wird nur reduziert, indem Anlageklassen mit geringer oder negativer Korrelation kombiniert werden.

Die Korrelation von Gold zu den traditionellen Anlageklassen Aktien und Anleihen ist sehr niedrig. So beträgt der Korrelationskoeffizient zum DAX über fünf Jahre 0,0. Dabei gibt der Korrelationskoeffizient das Ausmaß des

Gleichlaufs an. Ein Koeffizient von +1 bedeutet, dass sich zwei Anlagen im perfekten Gleichlauf bewegen: Steigt eine Anlage, steigt auch die andere. Ein Koeffizient von 0 heißt, dass beide Anlagen sich unabhängig voneinander bewegen. Ein Koeffizient von -1 bedeutet genau das Gegenteil: beide bewegen sich perfekt gegenläufig.

Korrelation zwischen Gold und wichtigen Anlageklassen

	Korrelationskoeffizient (5 Jahre)
DAX 30	0,007
S&P 500	-0,063
Nasdaq Composite	+0,016
FTSE 100	+0,008
Nikkei 225	-0,053
Bundesanleihen	-0,097
US-Staatsanleihen	-0,086

Betrachtungszeitraum 4. Quartal 1999 bis 4. Quartal 2004.
Quelle: World Gold Council.

Auch die Volatilität von Gold fällt im Vergleich zu anderen Vermögenswerten geringer aus. Mit der Volatilität wird an den Finanzmärkten das Risiko gemessen. Sie ist die Schwankungsintensität einer Anlage oder eines gesamten Portfolios. So beträgt etwa die historische annualisierte Volatilität von Gold über zwölf Monate 13,6 Prozent. Zum Vergleich: Beim DAX beträgt sie 15,9 Prozent.

Historische Volatilitäten

	Volatilität in % (12 Monate)*
Gold (in Euro)	13,6
Gold (in USD)	14,3
DAX 30	15,9
S&P 500	11,1
Nasdaq Composite	17,1
FTSE 100	10,3
Nikkei 225	18,0

* annualisiert.
Quelle: World Gold Council.

Stark in turbulenten Börsenphasen

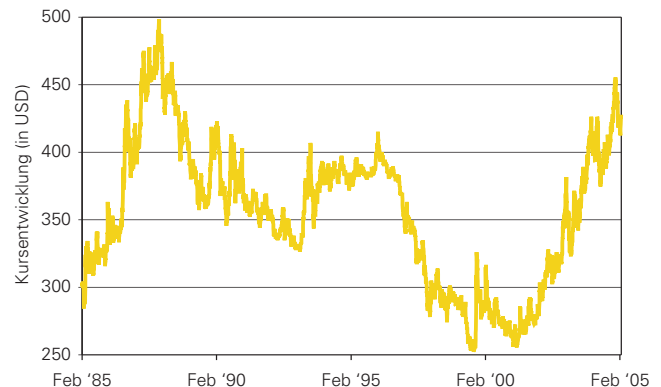
Besondere Bedeutung kommt Gold in Phasen turbulenter Aktienmärkte zu. Studien belegen, dass in fallenden Aktienmärkten die Korrelation zwischen Gold und Aktien weiter sinkt, während etwa die Korrelation zwischen

Aktien und Anleihen zunimmt – obwohl diese beiden Anlageklassen in normalen Phasen wenig korrelieren. Gold ist also das ideale Mittel, um jedes Portfolio zu diversifizieren.

Goldinvestments gewinnen an Bedeutung

Dennoch investieren nach Angaben des World Gold Council weltweit gerade einmal fünf Prozent aller Anleger in Gold. Denn Gold ist in keinem wichtigen Vergleichsindex, an den sich vor allem institutionelle Investoren orientieren, vertreten. Doch langsam tritt sowohl bei privaten als auch bei institutionellen Anlegern ein Umdenken ein. So betragen nach Schätzungen des Beratungsunternehmens GFMS die Investmentzuflüsse in Gold im Jahr 2003 rund zehn Milliarden Dollar – doppelt so viel wie 2002.

Der Verlauf des Goldpreises



Nach dem Verfall des Goldpreises in den 90er Jahren erlebt das Edelmetall seit 2001 eine Renaissance. Immer mehr Investoren denken um und entdecken Gold auch als Investment.

Glänzende Chancen für das Depot

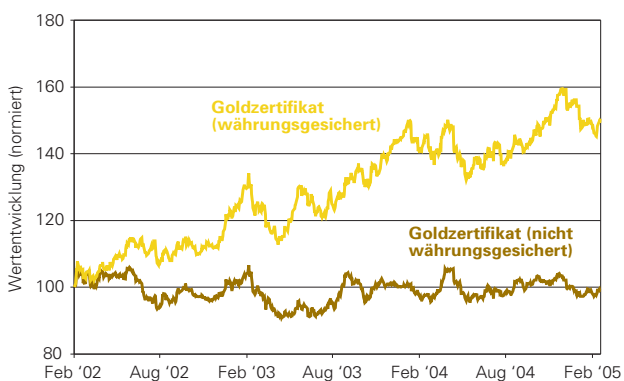
Mit den Goldzertifikaten der Commerzbank verbinden Anleger die Vorteile eines jederzeit bequem und günstig handelbaren Zertifikates mit dem Glanz des Goldes. Die Papiere beziehen sich auf den Preis für eine Feinunze Gold.

Die kostenintensive Lagerung effektiver Münzen oder Barren entfällt – mit dem Zertifikat legen sich Anleger das Gold einfach mit einem liquiden Wertpapier ins Depot. Neben dem geringen Aufwand besitzt das Zertifikat auch eine hohe Transparenz: Ein Zertifikat kostet ein Zehntel des aktuellen Goldpreises.

Zwei Varianten

Die Commerzbank bietet eine währungsgesicherte (Quanto) und eine nicht währungsgesicherte Variante an. Notiert die Feinunze etwa bei USD 400,00, so ist das währungsgesicherte Zertifikat für EUR 40,00 (unter Berücksichtigung einer Geld-Brief-Spanne) zu haben. Die Umrechnung von US-Dollar in Euro erfolgt bei diesem Zertifikat stets eins zu eins. Das nicht währungsgesicherte Goldzertifikat wird zum gleichen Zeitpunkt zu einem Preis von EUR 32,00 angeboten. Hier wird der aktuelle EUR/US-Dollar-Wechselkurs (hier: 1,25 USD/EUR) berücksichtigt, da die Feinunze zwar in US-Dollar, das Zertifikat hingegen in Euro gehandelt wird.

Währungsgesichert vs. ungesichert



Von Januar 2002 bis Februar 2005 ist der Goldpreis, der in US-Dollar notiert, um 50 Prozent gestiegen. Durch die Abwertung des US-Dollar im selben Zeitraum hat ein Euro-Anleger trotz des steigenden Goldpreises sogar Geld verloren. Mit dem währungsgesicherten Zertifikat hat er dagegen voll am Anstieg teilgenommen.

Das Quanto Zertifikat eignet sich für Anleger, die voll an der Entwicklung des Goldpreises teilhaben möchten, ohne dabei Währungsrisiken einzugehen. Das nicht währungsgesicherte Zertifikat eignet sich für Anleger, die auch auf eine Abwertung des Euro gegenüber dem Dollar setzen und so zusätzliche Währungsgewinne erzielen möchten. Denn eine Abwertung des Euro erhöht den Wert des Goldpreises für den Anleger.

Besteuerung

Kursgewinne sind nach gegenwärtiger Rechtsauffassung nach der Spekulationsfrist von zwölf Monaten steuerfrei.

Erwerb und Handel

Goldzertifikate können über jede Bank an der EUWAX und an der Wertpapierbörse in Frankfurt erworben werden. Die Commerzbank gewährleistet in ihren Goldzertifikaten börsentäglich einen liquiden Handel zu marktgerechten Kursen.

Die Daten auf einen Blick – Gold Unlimited Zertifikat

	währungsgesichert (Quanto)	nicht währungsgesichert
WKN	CB2 458	160 902
ISIN	DE000CB24589	DE0001609022
Bezugsverhältnis	10:1	10:1
Emissionstag	17.2.2005	21.10.2002
Währung	EUR	EUR
Umrechnungskurs	EUR 1,00/USD 1,00	aktueller EUR/USD Wechselkurs
Sekundärmarkt	Die Zertifikate sind an deutschen Börsentagen zwischen 8:00 Uhr und 19:30 Uhr handelbar.	
Börsennotiz	EUWAX, Frankfurter Wertpapierbörse (Freiverkehr)	
Kursinformationen	n-tv Videotext ab Seite 675 Internet: www.zertifikate.commerzbank.de (Realtime-Kurse) Reuters: COBACERT	

Dieser Ausarbeitung liegen Informationen zugrunde, die wir für verlässlich halten. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann allerdings nicht übernommen werden. Die allein maßgeblichen vollständigen Zertifikatsbedingungen und weitere Einzelheiten der Emission sind dem Emissionsprospekt und den dazugehörigen Nachträgen zu entnehmen. Zu den allgemeinen Risiken von Aktienanlagen und Zertifikaten gibt Ihnen die Broschüre „Basisinformationen über Vermögensanlagen in Wertpapieren“ Aufschluss. Diese erhalten Sie auf Wunsch bei Ihrem Anlageberater, der Sie darüber hinaus gerne hinsichtlich einer ausgewogenen Depotzusammenstellung berät. Stand: Februar 2005.